

Wunderlicher Wandler des witzigen Worts

Jürgen von der Lippe las im metro-Kino im Schloßhof

Kiel – Aus gutem Grund gelten Satiriker wie Frank Goosen, Harald Martenstein, Katinka Budenkotte oder Horst Evers als die witzigsten Wortdrechsler auf dem weiten Feld zwischen literarischer Glosse und Kabarett. Wäre da nicht noch Jürgen von der Lippe, der sie in seinem *witzigsten Vorlesebuch der Welt* versammelt hat und ihnen, daraus im ausverkauften metro-Kino lesend, eine wunderbar gewandelte Stimme verleiht.

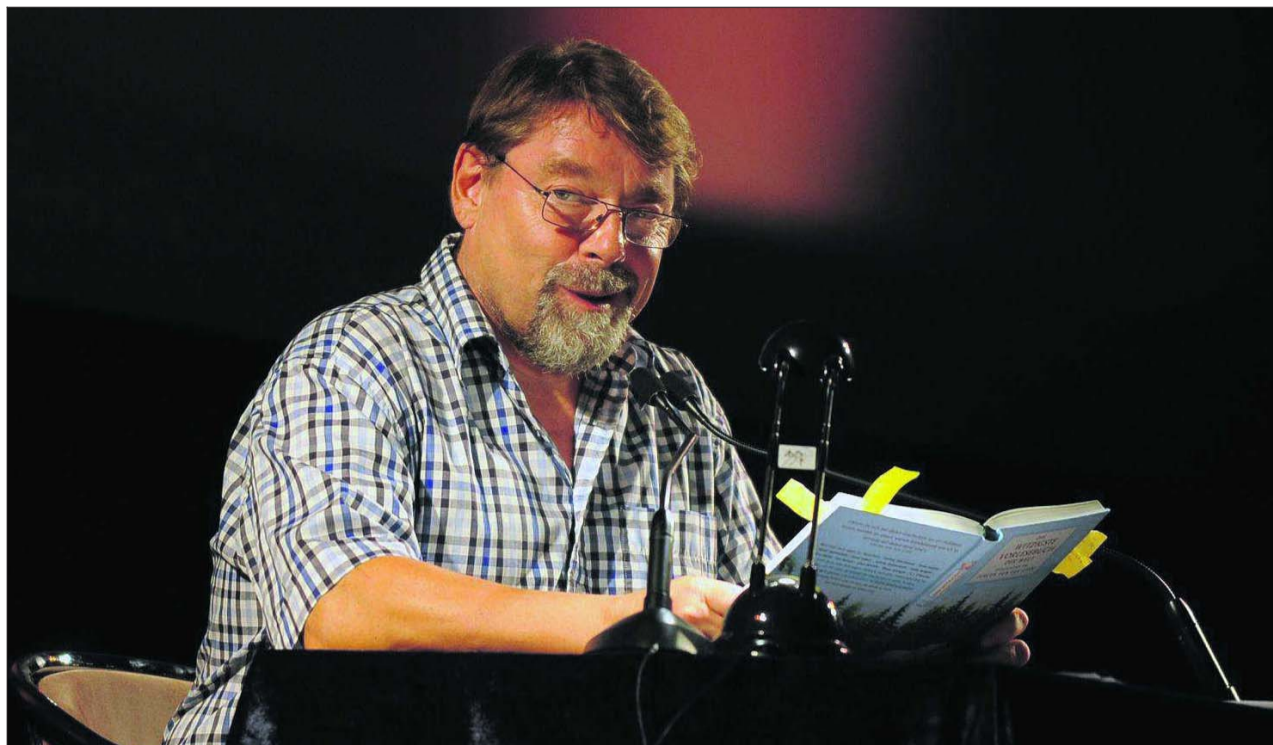
Von Jörg Meyer

Selten gewinnt das geschriebene Wort gesprochen eine so ganz neue Dimension. Zumal von der Lippe die Texte nicht einfach nur spricht, er bringt sie zum Sprechen, lotet ihre Unter- und Obertöne aus, lässt sich und uns ihre Fiorituren auf der Zunge zergehen und beweist dabei höchste Meisterschaft im Timing, je-

ner Kunst, die selbst den schriftlich perfekt inszenierten Text erst zur Bühnenreife bringt.

Vielsagend, viel mehr noch als der Text, sind seine Kunstpausen, in denen er sich dem Vorschmunzeln über die gleich folgende Pointe hingibt, um sie im Schweigen gleichzeitig im- und explodieren zu lassen. Ein Zeitzähler, der nicht nur die Spannung erhöht, sondern auch mit einem mitdenkenden Zuhörer rechnet. Die schönsten Witze sind die, deren Pointe man ahnt, bevor sie gesagt wird.

Ein Beispiel aus Frank Goosens *Liegen lernen*: Wenn „die Frau, die auch nach anderthalb Jahren immer noch da war“, am Frühstückstisch plötzlich fragt: „Wollen wir heiraten?“, dann sagt von der Lippe Blick in der Rolle des Befragten mehr als dessen Worte „Wen sollen wir denn heiraten?“. Im Text steht da ein längerer Gedankenstrich, den von der Lippe genüsslich ins Theatralische des verschwiegenen Wortes



Das beherrscht Jürgen von der Lippe perfekt: Pointen hinauszögern und den Witz mit Blicken erzählen. Foto Bevis

dehnt. Und wenn in die sprechende Stille ein nicht mehr zurückhaltbares Kichern aus dem Publikum dringt, ist das für ihn nur eine weitere Steilvorlage: „Das hätt' ich gern als Klingelton!“

Virtuos zögert er den „Hörrausch bis zum Ohrasmus“, wie es seine Co-Autorin Monika Cleves einmal beschrieb, hinaus, dass in einem Atemziehen oder einem Grunzen ganze Charaktere aufblitzen. Harald Martensteins Lehrstunde bei

seinem Sohn über die Wandlungen der Jugendsprache, eine fast sprachphilosophische Studie, gerät so zu einem Dialog zweier gegensätzlicher Kulturen, der über den bloßen Witz, dass das Gegenteil von „geil“ was jetzt „porno“ heißt, „schwul“ ist, neuerdings auch „psycho“, weit hinaus geht. Wo Martenstein die darum kreisenden Wortspiele auf die Spitze treibt, setzt von der Lippe noch ein paar schwindelnde Drehungen drauf.

Wunderlich gewandelt erscheint

so auch Dietmar Wischmeyers „Kunstkotzen“, wie von der Lippe es nennt und dessen „kathartische Wirkung in homöopathischen Dosen“ zur Predigt gegen den lifegestylten Alltag überhöht, in der die Wut des geschunden Poeten sündigst-schönste Urständ' feiert. Bis Horst Evers „nachts angetrunken in eigenartiger Stimmung“ Wohnung und Anrufbeantworter verheert, wobei ihm niemand sprachraumwandlerischere Stimme verleihen kann als Jürgen von der Lippe.

Clownesk das Lasso um die Hüften werfen

Kleinkünstler Leapin Louie Lichtenstein zeigte, was eine Cowboy alles kann

Von Manuel Weber

Kiel – Der gebürtige US-Amerikaner hat keinen leichten Stand auf der Duckstein-Theaterbühne. Trotz musikalischer Countryfizierung und des sich hartnäckig haltenden Modeirrtums der Cowboystiefel, sind bewaffnete Kuhhirten hierzulande doch sehr rar gesät. Die Einschätzung seiner Lasso-künste bleibt daher den meisten eher schleierhaft.

Es sei denn, er wirbelt ein 13 Meter langes Seil spektakulär um seine Hüften und bedrohlich über die Köpfe der Zuschauer in der ersten Reihe hinweg, oder er vollführt, das Lasso elegant um den eigenen Körper rotierend, auf dem Hochrad waghalsige „Bunny Hops“. Und was wäre ein Cowboy, wenn er nicht auch einige Peitschentricks parat hätte: Sei es als Beat-Unterstützer für einen italienischen Rap, oder als Husarenstück, bei dem er einem tapferen Zuschauer ein Stück Toilettenpapier in der Hand zerperitscht.

Aber Leapin Louie Lichtenstein wäre nicht auch unter



Kleinkunst mit Cowboy-Stil: Leapin Louie Lichtenstein. Foto bos

Clownerie gelistet, wenn er nur Rodeo-Spezialitäten aufführen würde. Eine kleine Albernheitsgeste hier, ein inszenierter Aufführungsfehler da und natürlich große Quatsch-Zwischenspiele, in denen die Zuschauer gemeinsam mit dem jüdischen Comedy-Cowboy aus Oregon auf einem Steckenpferd „Yi-haw“ schreiend auf der Bühne umherreiten müssen. Louie trinkt „Hühner-Pipi“ aus einem Gottlieb Wendehals-Gedächtnis-Gummigoekel und lässt Kinder Kühe fangen. Und weil heute nicht nur Cowboys sondern auch Kühe rar gesät sind, muss halt wieder ein Zuschauer dran glauben. Ein sympathisches und ungewöhnliches Programm. Jetzt wissen also auch die Kieler wieder etwas mehr darüber, was sich mit Peitsche und Seil so alles anstellen lässt.

Soulig, sanft, dynamisch muss es sein

Terrie Green Project gab beim Duckstein-Festival eine elektrisierende Show

Von Manuel Weber

Kiel – Sanft trägt der Wind die Klänge von Al Greens *Let's Stay Together* über das sonnendurchflutete Festivalgelände. Ein entspannt-cooles, zeitlos-klar angelegtes Cover mit einer Stimme zum Polkappenschmelzen. Wer jetzt nicht bleibt, der muss lebenswichtige Verpflichtungen oder keine Ohren haben, ist doch das Terri Green Projekt gerade dabei, ein Glanzlicht auf dem schon fortgeschrittenen Duckstein-Festival zu setzen.

Kann sein, dass dieser Umstand nicht allein der eleganten, hauchig-sachten und dabei doch so kraftvollen und dynamischen Stimme von Terri Green geschuldet ist. Diese Laissez-faire-Stimmung, die diesen heißen Tag wie ein kühlendes Seidentuch umweht, ist ganz bestimmt auch nicht unschuldig. Aber das ist ok, schließlich zielt die Musik des Terri Green Projects auf genau diese Emotionalität ab. Soul der alten Schule: keine Stilübung, sondern eine Herzensangelegenheit.

Eine, für die Terri Green einen langen Weg zu gehen be-

reit ist, denn ihr „Luxury Soul“ teilt das Schicksal aller Soul-Acts, die nicht auf den zeitgenössischen, keimfrei durchproduzierten R'n'B & Hip Hop-Zug aufspringen mögen: Dieser findet kein Forum. Die Verantwortlichen für die Misere der Soulmusik

und arbeitet im New Soul und Soul“ teilt das Schicksal aller Soul-Acts, die nicht auf den zeitgenössischen, keimfrei durchproduzierten R'n'B & Hip Hop-Zug aufspringen mögen: Dieser findet kein Forum. Die Verantwortlichen für die Misere der Soulmusik

Unlimited Orchestra angelehnt. Damals eben der Gipfel der Produktionstechnik, heute ein samtweich-nostalgischer Retrosound.

Dass sich die Lieder aus eigener Feder nahtlos in die Klassikerriege mit Songs wie *You Are The Sunshine Of My Life*, der großartigen Original-R'n'B-Version von *Hound Dog* und dem finalen Rose Royce-Kracher *Car Wash* einreihen, spricht nicht nur für die Klasse des eigenen Materials, sondern auch für die Güte der selbstbewussten Show, in der mit der Hingabe an jedes einzelne Stück keine Zweifel daran aufkommen, dass sich alle Songs auf Augenhöhe begegnen. Dies ist keine Terri Green-Ego-Show; der Star ist die Musik. Und so bekommt auch Sohn Gerald immer wieder Gesangsfeatures, zum Beispiel beim bravourösen Michael Jackson-Medley.

Das alles ist so nach dem Geschmack der Zuschauer, dass selbst ein ernst zu nehmender Platzregen nur die wenigstens nachhaltig verjagt. Stattdessen geradezu ekstatische Tanzrudelbildung und frenetische Jubelbekundungen. Alle wollen Zugaben, leider darf es keine weiteren geben. Erst ein brutaler Regenguss beendet die andauernden Jubelschreie. So deutlich hätte es nun auch wieder nicht sein müssen.



Nur der Regen konnte das gelungene Konzert des souligen Terri Green Projects endgültig stoppen. Foto Schaller

hat Terri dann auch schnell angenommen auch eine hochglanzproduzierte, wenn auch um vierzig Jahre zurückversetzt. Songs vom Debütalbum *A Soul Dedication* wie *Give me What You Want* oder *Everything I Do* sind stark an Barry White und sein Love

SINGLE-CHARTS

- | | |
|--|---|
| 1. (1) Jungle Drum
EMILIANA TORRINI | 11. (8) Sweet Dreams
BEYONCÉ |
| 2. (3) Stadt
C. STEEN & A. TAWIL | 12. (10) Oh Jonny
JAN DELAY |
| 3. (13) If A Song Could Get Me You
MARIT LARSEN | 13. (12) Poker Face
LADY GAGA |
| 4. (4) When Love Takes Over
D. GUETTA & K.ROWLAND | 14. (14) New Divide
LINKIN PARK |
| 5. (2) Manos Al Aire
NELLY FURTADO | 15. (20) Sexy Bitch
DAVID GUETTA |
| 6. (5) I Gotta Feeling
BLACK EYED PEAS | 16. (18) 21 Guns
GREEN DAY |
| 7. (6) Evacuate The Dancefloor
CASCADA | 17. (16) Ein Kompliment
SPORTFREUNDE STILLER |
| 8. (7) Heavy Cross
GOSSIP | 18. neu Fallin' For You
COLBIE CAILLAT |
| 9. (9) Das geht ab
FRAUENARZT & MANNY MARC | 19. (17) You Don't Know
MILOW |
| 10. (11) I Know You Want Me
PITBULL | 20. (19) Not Fair
LILY ALLEN |



Mit *Fallin' For You* vom neuen Album *Breakthrough* schickt Colbie Caillat ihren nächsten Ohrwurm ins Rennen. Foto Universal

ALBUM-CHARTS

- | | |
|--|--|
| 1. (1) King Of Pop
MICHAEL JACKSON | 11. (10) MTV Unplugged in New York
SPORTFREUNDE STILLER |
| 2. (6) Stadtaffe
PETER FOX | 12. (12) The E.N.D.
BLACK EYED PEAS |
| 3. (2) The Collection
MICHAEL JACKSON | 13. (14) The Fame
LADY GAGA |
| 4. neu Tribute To: Die fantastischen Vier
VARIOUS ARTISTS | 14. (5) Lasso
2RAUMWOHNUNG |
| 5. (4) Number Ones
MICHAEL JACKSON | 15. (7) Rhythms El Mundo – Classics
RHYTHMS EL MUNDO |
| 6. (3) Billy Talent III
BILLY TALENT | 16. (13) Thriller
MICHAEL JACKSON |
| 7. (11) 21st Century Breadown
GREEN DAY | 17. (18) Foot Of The Mountain
A-HA |
| 8. (8) Iz On
SÖHNE MANNHEIMS | 18. (19) Nichts passiert
SILBERMOND |
| 9. (16) Milow
MILOW | 19. (20) Hannah Montana – The Movie
SOUNDTRACK |
| 10. (9) Gurrumul
G. Y. GURRUMUL | 20. (15) Live In Bucharest
MICHAEL JACKSON |

ERMITTELT VON MEDIA-CONTROL